

Mit dem neuen Kälteaggregat Freeblock R290 beschreitet Epta nun auch mit den Kühlzellen der Marke Misa einen nachhaltigen Weg. Der Verflüssigungssatz mit Propan ist für Kühl- und Tiefkühlzellen verfügbar. Über den Anschluss an ein Monitoringsystem trägt er zu einer höheren Lebensmittelsicherheit bei.

Auf der diesjährigen Euroshop in Düsseldorf hat Epta das neue Kälteaggregat Freeblock R290 zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Der luftgekühlte Verflüssigungssatz lässt sich in Kühl- und Tiefkühlzellen der Marke Misa einsetzen und macht das Kühlen von Lebensmitteln dank des natürlichen Kältemittels Propan umweltschonender. Die Leistung des Kälteaggregats beträgt 1,2 bis 3,1 Kilowatt (kW) und die des Tiefkühlaggregats 0,9 bis 1,8 kW. Sie sind mit 150 g Propan pro Kreislauf befüllt, arbeiten so besonders nachhaltig und erfüllen die Vorgaben der F-Gas-Verordnung.

Sofort betriebsbereit

Im Vergleich zu herkömmlichen Verflüssigungssätzen wartet der Freeblock R290 mit zahlreichen Vorteilen auf: Er lässt sich einfach und schnell in die Zelle integrieren, denn er wird zusammengebaut geliefert, ist geprüft, befüllt und deshalb sofort betriebsbereit. Das Kälteaggregat ist wahlweise auf einer horizontalen, 80 x 40 cm großen Paneele oder einer vertikalen, 40 x 80 cm großen Paneele vormontiert. Es benötigt wenig Platz und ist vielseitig einsetzbar. Auch bei den Komponenten legt Epta Wert auf Qualität. Der Kondensator und der Verdampfer bestehen aus Kupfer mit Aluminiumlamellen. Die Deckenleuchte ist wasserdicht und das Aggregat ist mit einem hermetischen Verdichter ausgestattet. Dank des integrierten Tauwasserverdunstungssystems kann die Zelle ohne zusätzliche Tauwasserinstallation aufgestellt werden.

Intuitiv zu bedienen

Die Bedienung des Kälteaggregats erfolgt intuitiv über ein Touch-Bedienfeld. Darüber lässt sich die Temperatur regeln und ein Timer für die automatische Abtaufunktion einstellen. Außerdem verfügt der Freeblock R290 über eine serielle Schnittstelle, um die Kühlzelle an ein Monitoringsystem anzuschließen. Darüber kann zum Beispiel kontrolliert werden, ob die Vorgaben zur Lebensmittelsicherheit (HACCP-Richtlinien) eingehalten werden. Außerdem kann eine Warnmeldung über den Alarmausgang des Aggregats an ein Monitoringsystem übermittelt werden.